

Βακχικά Wien 1811—1812. Text und französische Uebersetzung (einige Stücke mit Kalvos, Paris 1826) Paris 1831. Λυρικά Paris 1841. Eine anthologische Sammlung Athen 1856. Deutsche Uebersetzung in Prosa (Ο νέος Ἑλληνικός Ἀνακρέων) von Anastasios Emanuel Pappa Wien 1821, metrisch einige Trinklieder, An den Frosch, Die Weinflasche, An die Geliebte, in der Eunom. I, S. 100 fg. und von Firmenich-Richarz Τραγούδια Ῥωμαϊκά I, S. 103 fg. Eine Auswahl besonders volkstümlicher Poesien mit deutscher (metrischer) Uebersetzung von Iken Eunom. II, 117 fg. 147 fg. Leucoth. I, S. 85 fg. Texte im Παρνασσός I, S. 51—67. mit der Probe einer Paraphrase der ersten Rhapsodie der Ilias (*publ. par* E. Legrand, Athen 1870), die von gleichen Studien der neugriechischen Philologie durch Nichtanwendung des Reims sich unterscheidet und für die Naivetät der homerischen und neuhellenischen Sprache interessante Parallelen bietet. Vgl. die verwandten Arbeiten aus älterer Zeit S. 94 fg. Ein Vergleich mit des Peloponnesiers Euthymios Philandros Δοκίμιον τῆς λυρικῆς ποιήσεως Triest 1809, einer Sammlung vermischter Iyrischer Dichtungen im gebildeten Volksidiot, mag den Vorzug der poetischen Begabung des Athanasios Christophulos erweisen. Sein Tod erfolgte im Januar 1847.

83. Ioannis Bilaras war im Jahre 1771 in Ioannina geboren, studirte zu Padua Medicin und begleitete später als Leibarzt Veli Pascha, Sohn Ali Paschas, auf seinen Kriegszügen gegen Thessalien, Epirus, Morea, Makedonien und Bulgarien. Nach Besiegung Ali Paschas entkam er von Ioannina nach Zagorion und starb hier, niedergebeugt von Leiden des Körpers und der Seele, im Jahre 1823. Zeitgenossen rühmten seine Polymathie und Phantasie, auch durfte er für den besten Botaniker seiner Zeit gelten. Vgl. die Mittheilungen des englischen Arztes H. Hollands *Travels in Greece* p. 274. Von stoischen Sitten und im Umgang wie in Poesie skeptisch und satirisch, gewann er, ein Gegner besonders der Zunft der Aerzte und den Abnormitäten in Sitte und Denkart abhold, den Beinamen des jüngern Archilochos. Im „Geizigen“, „Gelehrtesten“, „Dummweisen“, im „Schwäzer“, „Bauchhelden“, im „Kath der Aerzte“ und im „Matsukas oder autodidaktischen Arzt“ kommt das Talent und die ethische Richtung des Dichterwesens zum vollen Ausdruck. Kein anderer Zweck liegt seiner Bearbeitung äsopischer Fabeln zu Grunde, die durch volkstümlichen, geistvollen Lehrtönen anzieht. Vgl. Prolog v. 2 fg.: Τοῦ Αἰσωποῦ τοῦς ἥρωες νὰ γλυκοτραγουδήσω, Μὲ λόγους ζῶων ἄλογων, ἀψύχων παρομλαίς, Σ' αὐτὸ τὸ λογιώτατο νὰ δώκω νοῦδεσσίαις κτλ. Hierzu kommen, gleich mannichfaltig in Stoff und Umrahmung, erotische Gedichte, darunter ansprechend durch Vortrag und Melodie τὸ ξενιτσομένο ποῦλι, welches den neugriechischen Volksgefang in seiner gebildeten Fassung veranschaulicht, und die Auflösung der Batrachomyomachie im popularen Vers mit gutem Silbenreim. Bilaras dichtete